

Rhein-Gunsrück-Zeitung

vom 16.11.2011

Schwarz-Grün ist in Boppard am Ende

Es war eine turbulente und ereignisreiche Stadtrats-sitzung. Ratsmitglieder und die zahlreichen Zuschauer wurden Zeugen, wie eine mittlerweile etablierte Stadtratsfraktion auseinanderbrach. In der 80er-Jahren, als die Grünen noch grün hinter den Ohren waren und in Kinderschuhen erste politische Gehversuche unternahm, hätte man derartige Selbstzerfleischung noch mit einem großzügigen „Na ja“ abgetan. Und heute?

Klaus Brager, der starke Mann bei den Bopparder Grünen, hat seine Fraktion im Stadtrat wie auch im Ortsbeirat Boppard stramm auf CDU-Kurs getrimmt. In vielen entscheidenden Sachfragen ist sich Brager mit den Schwarzen einig. In enger Abstimmung untereinander zog Brager mit CDU und FWG gegen die Römertherme zu Felde. Das tat er nicht aus taktischen Überlegungen, sondern aus tiefster Überzeugung – das muss man ihm schon zugestehen. Aber er hat es nicht verstanden, seine Fraktion mitzunehmen. Immer wieder gab

Kommentar

Wolfgang Wendling
über die spannende
Bopparder Ratssitzung



es Gegrummel in der kleinen Fraktion. Aber immer wieder konnte Brager sich durchsetzen – bis jetzt der Bogen überspannt war.

Seinen Rivalen Heinz Bengart, den Bopparder Urgrünen, hat Brager auf die „Regierungsbank“ abgeschoben, bevor er seine Kreise stören konnte. Als Erster Beigeordneter hat Bengart „Regierungsverantwortung“ übernommen. Es war ein geschickter Schachzug von Bürgermeister Walter Bersch, dem Grünen das Politikfeld Schwimmbad zu überlassen. Denn da kann man sich leicht die Finger verbrennen. Das wusste Bersch ganz genau. Narben kann der Amtsinhaber im Vorwahlkampf keine gebrauchen. Jetzt kann er als Retter des Schwimmbades erhobenen Hauptes vor das Volk von Boppard treten. Und Bengart? Noch ist nicht entschieden, wie es mit den Grünen in Boppard weitergeht und ob es in dieser Wahlperiode überhaupt weitergeht. Schwarz-Grün und die Macht von Brager könnten am Ende sein. Für Bengart wäre das wohl ein neuer Anfang.